



# W H K T - R E P O R T

04/2011

Anerkennungsgesetz von Bundeskabinett beschlossen: Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz ein Kernbestandteil des Anerkennungsgesetzes | Öffentliche Anhörung zum 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag: Branchenspezifische Mehrbelastungen des Handwerks deutlich hervorgehoben | Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung: Studie »Berufswertigkeit konkret« für jeden verfügbar | 25 Prozent mehr offene Lehrstellen im Handwerk: 2.471 Ausbildungsangebote über Lehrstellen.org zu finden | NRW Landesprogramm zur Fachkräftesicherung: Abstimmung längst nicht erfolgt | Azubis finden: Lehrstellenbörsen der Kammern nutzen | 2. Mai 2011: Arbeitsminister Schneider organisiert Unternehmenskonferenz zur Ausbildung | »Anstoß für ein neues Leben«: Auftakt mit Torwart-Legende Kahn und NRW-Justizminister Kutschaty in Iserlohn | Selbstständig mit Migrationshintergrund: Handreichung für erfolgreiche Existenzgründung | Sicherung von Fachkräften: Umfrage zur Berufsorientierung | Europaassistent/in im Handwerk: Konzept zur landesweiten Befragung der ersten Jahrgänge abgestimmt | Neu erschienen: WHKT-Übersicht zu Studienmöglichkeiten in NRW



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## **Anerkennungsgesetz von Bundeskabinett beschlossen: Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz ein Kernbestandteil des Anerkennungsgesetzes**

Das Bundeskabinett hat am 24. März 2011 den Referentenentwurf verabschiedet. Demnach hat jeder Mensch, wohnhaft in Deutschland, der eine im Ausland erworbene Qualifikation erhalten hat, einen Rechtsanspruch auf ein Verfahren zur Überprüfung der Gleichwertigkeit seiner Qualifikation im Bezug auf eine nach Bundesrecht geregelte deutsche Qualifikation. Den gleichen Anspruch haben auch alle nicht in Deutschland wohnenden Personen mit einer im Ausland erworbenen Qualifikation, sofern sie darlegen können, in Deutschland eine entsprechende Erwerbstätigkeit aufnehmen zu wollen. Für das Handwerk kommen damit als Referenzqualifikationen insbesondere alle Gesellen-, Abschluss- und Meisterqualifikationen in Frage. Im Kern werden mit dem Gesetz die Prinzipien der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie auf nicht EU-Ausländer übertragen.

Der aktuelle Zeitplan bis zum in Kraft treten sieht vor, dass zunächst eine Stellungnahme des Bundesrates eingeholt wird (April/Mai), ab Juni die Beratung im Bundestag stattfindet und im Herbst der zweite Durchgang durch den Bundesrat erfolgt. Das in Kraft treten ist für den 1. April 2012 anvisiert.

Durch das Anerkennungsgesetz wird eine Vielzahl von Bundesgesetzen geändert, so auch die Handwerksordnung. Dies wird im Artikel 3 des Anerkennungsgesetzes geregelt. Der Artikel 1 enthält das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz, das den grundsätzlichen Rechtsanspruch gesetzlich verankert und nur dann als Rechtsgrundlage herangezogen wird, wenn in den speziellen Fachgesetzen entsprechende Regelungen fehlen.

Hervorzuheben ist, dass mit diesem Bundesgesetz nur solche Qualifikationen erfasst werden, die auch über den Bundesgesetzgeber geregelt sind. Insofern hilft es den vielen Lehrkräften und Ingenieuren kein Stück weiter, um mit ihren im Ausland erworbenen Qualifikationen einer adäquater Beschäftigung in Deutschland näherzukommen. Um auch diese Zielgruppe sowie die vielen anderen auf Länderebene geregelten Qualifikationen mit einem Rechtsanspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit zu verankern, haben die Ministerpräsidenten aller Bundesländer im Dezember 2010 vereinbart, dem Bundesgesetz entsprechende Ländergesetze zeitnah zu verabschieden. Auf nordrhein-westfälischer Ebene gibt es eine entsprechende Arbeitsgruppe, die die Abstimmung zwischen den betroffenen Ministerien vornimmt und ein Landesgesetz vorbereitet.

Die Handwerkskammern als zuständigen Stellen für die Überprüfung der Gleichwertigkeit für alle nach Handwerksordnung geregelten Qualifikationen bereiten derzeit die Umsetzung des in Aussicht stehenden Bundesgesetzes für 2012 vor.

Öffentliche Anhörung zum

15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag

### **Branchenspezifische Mehrbelastungen des Handwerks deutlich hervorgehoben**

Bereits zur inhaltlichen Vorbereitung der öffentlichen Anhörung des Haupt- und Medienausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 07.04.2011 zum 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, Drucksache 15/1303, haben der Westdeutsche Handwerkskammertag, der Nordrhein-Westfälische Handwerkstag und der Unternehmerverband Handwerk NRW in einer gemeinsamen schriftlichen Stellungnahme die branchenspezifischen Mehrbelastungen des Hand-

werks deutlich hervorgehoben. Die besondere Problematik und Mehrbelastungen der Betriebe des Handwerks mit Teilzeitbeschäftigten, mit Filialen oder großem eigenen Fuhrpark, bis hin zu der Problematik der Vorfahrzeuge wurde den Parlamentariern anhand von nachvollziehbaren Rechenbeispielen plastisch vor Augen geführt. Auch wurde auf die mangelnde Gleichstellung der Bildungseinrichtungen der Wirtschaft mit allgemein- oder berufsbildenden Schulen und Hochschulen hingewiesen. Auch im Rahmen der Anhörung wurde dem Handwerk durch die Fragen der Ausschussmitglieder die Möglichkeit gegeben, die dargestellte Mehrbelastung vieler mittelgro-

ßer Unternehmen des Handwerks näher auszuführen. Der Medienausschuss des Landtages wird in einer gesonderten Sitzung über die Ergebnisse der Anhörung beraten. Die schriftliche Stellungnahme des Westdeutschen Handwerkskammertages, des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstages und des Unternehmerverband Handwerk NRW finden Sie im Internet unter: [www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST15-464.pdf](http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST15-464.pdf)

Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung

### **Studie »Berufswertigkeit konkret« für jeden verfügbar**

Nachdem die Studie »Berufswertigkeit konkret« einer breiten Öffentlichkeit mit über 200 Teilnehmenden am 21. März 2011 im Rahmen einer WHKT-Fachtagung in Düsseldorf vorgestellt worden ist, kann sie nun jede interessierte Person beim WHKT als PDF-Datei erhalten. Besonderes Interesse besteht an der 28-seitigen Zusammenfassung mit dem Titel Studie »Berufswertigkeit konkret«: Vergleich der Berufswertigkeit spezifischer beruflicher Weiterbildungsabschlüsse und hochschulischer Abschlüsse – ABSCHLUSSBERICHT KURZFASSUNG. Ebenfalls ist die Langfassung der gesamten Studie als Download verfügbar.

Sie hat eine Anzahl von 219 Seiten und enthält alle Details zur durchgeführten Untersuchung. Aufgrund der besonderen Bedeutung dieser Studie für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung und die Verwendung der Zusatzbezeichnung »Bachelor Professional« steht der WHKT für weitere Fragen zu dem Thema gerne zur Verfügung. Der WHKT wird die Studie u. a. am 18. Mai 2011 im Landesausschuss für Berufsbildung in Leipzig vorstellen.

Die Studie ist zu finden unter [www.handwerk-nrw.de/berufswertigkeit](http://www.handwerk-nrw.de/berufswertigkeit).

### **25 Prozent mehr offene Lehrstellen im Handwerk 2.471 Ausbildungsangebote über Lehrstellen.org zu finden**

Seit vielen Jahren akquirieren die Handwerkskammern rechtzeitig vor Ende März offene Lehrstellen bei

Handwerksbetrieben in ganz Nordrhein-Westfalen. Die Lehrstellen werden unmittelbar in die Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern eingestellt, die alle über die Website [www.lehrstellen.org](http://www.lehrstellen.org) für Jugendliche erreichbar sind.

Über 500 offene Ausbildungsplätze konnten die Handwerkskammern in diesem Jahr zum 29. März mehr registrieren als im Vorjahr. Insgesamt waren es 2.471 Ausbildungsplätze, der größte Anteil davon haben die Metall- und Elektroberufe (673). Dies zeigt den wachsenden Bedarf an motivierten und leistungsbereiten Jugendlichen für eine berufliche Karriere im Handwerk.

### **NRW Landesprogramm zur Fachkräftesicherung Abstimmung längst nicht erfolgt**

In den Regionen des Landes wird ein von der Landesregierung geplantes Förderprogramm zur Fachkräftesicherung bereits im Detail erörtert. Von den Regionalagenturen werden Partner für eine Beantragung von Fördermitteln gesucht, obwohl die Gespräche zur Abstimmung eines Förderprogramms in einem eigens dafür eingerichteten Arbeitskreis unter Beteiligung diverser Ministerien und der Wirtschaft noch längst kein Konsens gefunden haben.

Das Handwerk hat von Anfang an gefordert, keine neuen Strukturen vor Ort zu schaffen, sondern eher abzuschaffen. Bereits heute gibt es zu viele Strukturen, die sich gegenseitig Konkurrenz machen, sodass hier dringender Handlungsbedarf besteht, diese abzuschaffen. Die geplante Einrichtung von 16 neuen »Kompetenzzentren Frau und Beruf« weist auf eine Strategie der Landesregierung hin, die Abstimmungen vor Ort nicht effizienter zu gestalten.

Völlig klar ist, dass die Wirtschaft erheblichen Veränderungsbedarf an den Programmeckpunkten sieht: So sollen Bestandteile der im Ausbildungskonsens vereinbarten Maßnahmen, Pflichtaufgaben von Land und Kommunen sowie nicht operationalisierbare Ziele gerade nicht zu den Bestandteilen des Programms werden.

Zudem sollten wesentliche Ziele und Zielgruppen vorab auf Landesebene festgelegt werden, bevor in den Regionen gezielte Maßnahmen dazu geplant

werden. Hierzu zählt z.B. die Reduzierung von Studienabbrechern in bestimmten Studiengängen oder die Gewinnung von Führungskräften und Betriebsnachfolgern für bestimmte Branchen.

#### Azubis finden

#### **Lehrstellenbörsen der Kammern nutzen**

Am Ende des Monats März waren 2.471 offene Lehrstellen in den Lehrstellenbörsen der sieben Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen aufgeführt. Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen mit den vielfältigen Berufen des Handwerks hatten dort ihr Stellenangebot kostenlos aufgegeben, um einen weiteren Weg zu wählen, um an geeignete Auszubildende zu kommen. Für viele Betriebe wird es zunehmend schwieriger, geeignete Auszubildende zu finden. Jedoch gibt es viele Wege, die mit relativ geringem Aufwand für den einzelnen Betrieb verbunden sind, um offene Ausbildungsplätze zu bewerben. Hierzu zählen sicherlich die Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern aber auch Lehrstellenbörsen von Kreishandwerkerschaften und Innungen, in die Betriebe ihre offenen Ausbildungsplätze einstellen können. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe weiterer Möglichkeiten, wie das Aushängen von offenen Ausbildungsstellen in allgemein bildenden Schulen im eigenen Stadtteil. Viele weitere Ideen sind zu finden in dem Informationsmaterial für Betriebe unter der Überschrift »Der Weg zu qualifizierten Bewerbern/innen«. Dieses ist zu finden auf der Website des WHKT unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) > Service > Publikationen > Nachwuchssicherung.

2. Mai 2011

#### **Arbeitsminister Schneider organisiert Unternehmenskonferenz zur Ausbildung**

Zur Diskussion von Ausbildungshemmnissen und zur Frage der Sicherung des Fachkräftebedarfs sucht NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider den Dialog mit Personalverantwortlichen aus Unternehmen. Unter dem Titel »Fachkräfte sichern – Ausbildung!« richtet der Minister eine Konferenz in Düsseldorf im Museum Kunstpalast am 02.05.2011 aus. An der Veran-

staltung nimmt WHKT-Präsident Willy Hesse für das Handwerk teil. Er wird einen moderierten Dialog mit Herrn Bauwens-Adenauer, Präsident der IHK NRW, zum Thema Ausbildung führen. Weitere Details der Veranstaltung unter [www.reviera.de/fachkraefte2011](http://www.reviera.de/fachkraefte2011).

»Anstoß für ein neues Leben«

#### **Auftakt mit Torwart-Legende Kahn und NRW-Justizminister Kutschaty in Iserlohn**

Torwart-Legende Oliver Kahn und NRW-Justizminister Thomas Kutschaty haben in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Iserlohn am 12. April 2011 den saisonalen Auftakt für das neu ausgerichtete Gemeinschaftsprojekt »Anstoß für ein neues Leben« gegeben. Der 67-malige Nationalspieler und Vize-Weltmeister war als Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) nach Iserlohn gekommen. Für den WHKT, Partner der Initiative, reiste Herr Präsident Willy Hesse an.

Ziel ist es, jungen Gefangenen und Haftentlassenen systematische Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung durch Akteure aus Sport, Justiz und Arbeitsmarkt zu geben. In Zusammenarbeit mit dem Justizministerium, der Bundesagentur für Arbeit, dem Westdeutschen Handwerkskammertag, dem Deutschen Handwerksblatt und MABIS.Net hat die Sepp-Herberger-Stiftung dieses bundesweit einzigartige Projekt in die Wege geleitet. Nach einer 2008 gestarteten Pilotphase wurde der Ansatz noch einmal verändert und das von Kahn entwickelte Motivationsprogramm »DU PACKST ES!« integriert. Bis zum Finale am 3. September soll die erweiterte Projektkonzeption in den sechs Jugendstrafanstalten Nordrhein-Westfalens erprobt und anschließend auf andere Bundesländer ausgeweitet werden.

Vor der angereisten Presse fasste WHKT-Präsident Hesse das Engagement des Handwerks wie folgt zusammen: »Mit der bundesweiten Aktion ‚Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.‘ zeigen wir die Vielfalt des Handwerks und unterstreichen, was Handwerk ist, was es leistet und was es gerade jungen Erwachsenen mit Blick auf die Ausbildung

und den Beruf bietet. Dahinter steckt die Botschaft: Diejenigen, die ausbildungsfähig sind, den passenden Willen und eine entsprechende Bereitschaft mitbringen etwas zu lernen, sind in den Betrieben nicht nur herzlich willkommen, sondern werden vielerorts bereits händeringend gesucht. Und falls der Lebenslauf der Bewerberinnen oder Bewerber in einigen Punkten von gewissen Normen abweicht, müssen wir offen und ehrlich darüber reden und praxisnahe Lösungen entwickeln. Genau darum geht's auch in der Aktion ‚Anstoß für ein neues Leben‘. Was wir brauchen sind Lösungen – keine Schuldigen.«

### **Selbstständig mit Migrationshintergrund Handreichung für erfolgreiche Existenzgründung**

Mit dem Aufbau eines eigenen Betriebs geht für viele ehrgeizige Existenzgründerinnen und Existenzgründer ein lange gehegter Lebenstraum in Erfüllung: der eigene Chef sein, Verantwortung tragen, Entscheidungen treffen und selbstständig seine Zeit einteilen können.

Um dies allerdings erreichen zu können, gilt es zahlreiche Hürden zu meistern, Formulare auszufüllen und andere von sich und seiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Herausforderungen, die aus vielerlei Gründen insbesondere angehenden Betriebsinhabern mit Migrationshintergrund den Schritt in die Selbstständigkeit erschweren.

Die in diesem Zusammenhang häufigsten Hürden hat der Westdeutsche Handwerkskammertag identifiziert, aus diesen Erkenntnissen unter Beteiligung von Experten eine Aufstellung häufig gestellter Fragen (FAQs) entwickelt und Berichte von Betriebsinhabern mit Migrationshintergrund über deren persönliche Erfahrungen im Umgang mit solchen Hindernissen gesammelt.

Daraus entstanden ist nun die Handreichung »Betriebsgründung | Selbstständigkeit meistern – Hindernisse überwinden – Integration leben« aus der motiv-Reihe, die ab sofort zum Download unter [www.handwerk-nrw.de/motive](http://www.handwerk-nrw.de/motive) zur Verfügung steht.

Die Erstellung des Hefts wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert.

### **Sicherung von Fachkräften**

#### **Umfrage zur Berufsorientierung**

Angesichts des demografischen Wandels und eines drohenden Fachkräftemangels ist es dringend notwendig zu überprüfen, wie im Zuge von Matchingverfahren und Berufsorientierung dem Fachkräftebedarf besser gedient werden kann.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat jetzt zu diesem Thema unter der Internetadresse [www.handwerk-nrw.de/berufswahlstudie](http://www.handwerk-nrw.de/berufswahlstudie) eine entsprechende Umfrage konzipiert, um zu untersuchen, wo hier die notwendigen Schwerpunkte zu setzen sind.

Mit Hilfe der Umfrage soll ermittelt werden, auf welche Berufe in Schulen besonders hin orientiert werden sollte und in welche Berufe im Handwerk eine Vermittlung besonders hilfreich ist. Es soll außerdem herausgestellt werden, welche Karrierechancen für diese Gesellen und Fachkräfte bestehen.

Anhand der Umfrageergebnisse kann anschließend z.B. die Öffentlichkeitsarbeit für die ermittelten Berufe verstärkt werden, um die Nachwuchssituation in diesen Bereichen zu verbessern. Befragt werden »Starthelfer Ausbildungsmanagement«, »Passgenaue Vermittler«, Ausbildungsberater/innen der Kammern, Berufsberater/innen der Arbeitsagentur sowie Lehrlingswarte sowie weitere Experten.

### **Europaassistent/in im Handwerk**

#### **Konzept zur landesweiten Befragung der ersten Jahrgänge abgestimmt**

Auf dem letzten Erfahrungsaustausch zum Europaassistenten, zu dem der WHKT beteiligte und interessierte Berufsschulen sowie die Mobilitätsberaterinnen der Handwerkskammern in NRW eingeladen hatte, wurde die Befragung von ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Zusatzqualifikation angeregt. Daher entwickelte der WHKT eine Umfrage und stimmte sie mit den Handwerkskammern in NRW ab. Befragt werden sowohl Absolventen als auch Abbrecher der Zusatzqualifikation Europaassistent im Handwerk.

Anhand der Rückmeldungen der Absolventen können Aussagen über die Erfahrungen der Auszubil-

denden getroffen werden. Die Befragung der Abbrecher gibt Aufschlüsse über die Gründe für ein vorzeitiges Beenden der Zusatzqualifizierung. Mittels der Ergebnisse besteht die Möglichkeit für Kammern und Berufsschulen das Angebot zu verbessern.

In Kooperation mit den beteiligten Berufsschulen werden die Mobilitätsberaterinnen der Handwerkskammern in NRW, die im Rahmen des Programms »Betriebliche Mobilitätsberatung« durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds finanziell gefördert werden, die Befragungen durchführen.

**Neu erschienen  
WHKT-Übersicht zu  
Studienmöglichkeiten in NRW**

Mittlerweile führen noch mehr Wege vom Beruf an die Hochschule. So besteht inzwischen auch mit ei-

ner Ausbildung und beruflicher Praxiserfahrung die Chance, durch ein Studium die Karrierechancen zu verbessern. Diese seit mehr als einem Jahr bestehende Ausweitung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte und die damit verbundenen Möglichkeiten sind jedoch einem Teil der Zielgruppe immer noch unbekannt. Der WHKT hat vor diesem Hintergrund in einer aktuellen Übersicht die unterschiedlichen Wege zum Studium zusammengefasst.

Wer sich über die Studienmöglichkeiten in NRW mit der entsprechenden beruflichen Praxis informieren will, findet die passenden Informationen in der abgebildeten Übersicht. Es wird klar dargestellt, welche Studienmöglichkeiten je nach Qualifikation und Berufspraxis bestehen.

Die 1-seitige WHKT-Übersicht kann gerne zur weiteren Verwendung per Mail angefordert werden bei [alexander.windlinger@handwerk-nrw.de](mailto:alexander.windlinger@handwerk-nrw.de).

